



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Donnerstag, 17. Juni 2010

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt
Oberstedten

*Heute ist der Welttag zur Bekämpfung der Wüstenbildung.
Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche hat sich kundig gemacht, worum es dabei geht.*

Welttag zur Bekämpfung der Wüstenbildung

Welttag zur Bekämpfung der Wüstenbildung: Was ist denn das schon wieder? Na, irgendwie ahnen wir ja schon, worum es da geht. Jedes Jahr veröden auf der Erde riesige Landstriche – weil fruchtbarer Boden vernichtet wird. Tatsächlich sind über vier Milliarden Hektar, ein Drittel der Erdoberfläche, von Verödung und Wüstenbildung bedroht. Schätzungen gehen deshalb davon aus, dass demnächst über 100 Millionen Menschen aus Dürregebieten zu Flüchtlingen werden.

Schuld an dieser Entwicklung ist der Klimawandel – aber auch der oft unverantwortliche Umgang mit den Ackerböden. Wie dem auch sei: Auf all diese gefährlichen Prozesse will der heutige Welttag aufmerksam machen.

Als ich meiner Frau von diesen Phänomenen erzählte, sagte sie nur trocken: „Du hockst so viel am Schreibtisch. Pass auf, dass dein Leben nicht verödet.“ Upps. Was meint sie denn damit? Gut, es gab Zeiten, da habe ich eher wie das blühende Leben ausgesehen – aber Verödung, das geht doch ein bisschen weit. Finde ich.

Andererseits: Natürlich kann auch ein Leben veröden. Verdorren. Einstauben. Dürr und trocken werden. Und meist hat das damit zu tun, dass uns ein höheres Ziel fehlt, ein echter Grund, fruchtbar und lebensfroh zu sein. Die Bibel jedenfalls verkündet: „Da, wo es keine Offenbarung mehr gibt, wird das Volk wild und wüst.“ Was wäre, wenn sie recht hätte?

*Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail:
Momentmal@hr3.de*